

2412, BII, 21(1) Wilm den 10^{ten} Novemb 1810

Geliebter Bruder, Du kennst die Lauff Anbahn, wie
 so unsäglich schnell dein letzter Brief mir vorkam,
 sah, um so mehr da er aus Lauscha kam, und mich die
~~deine~~ unversäumte Zusendung des 1^{ten} Brunnensicht sah.
 Von dem Mitgeschickten sah ich den besten Gebrauch zu-
 macht. - Das ich diesen Brunnensicht in Hamburg nicht schick-
 ten war, wundert dich ganz natürlich, wenn du
 wüßtest, in welchem Grade ich an diesem Geschäft sehr gelitten
 habe. Ich im Herbst sah ich nach beiden Geschäften.
 Die beide haben mich ganz sehr befriedigt, jedoch weniger
 beachtet, aber beide haben ich mich sehr sehr bemühen
 können, und mich sehr sehr freuen, wie ich den Win-
 ter endlich überbringe. - In dem letzten Wochen vor dem
 Gang dieses Briefs kam aber auch das letzte, das ich nicht
 so sehr wüßte, ob ich die noch nach Paris schicken sollte
 oder wo sonst hin. - Durch dich mich diesen Freunden und
 Bekannten die ich immer sehr sehr sehr lieb habe als
 Brüder. Das ich ja immer sehr gerne wissen, was die
 Dinge zum Glück für mich gut sein werden. Die
 Wünsche wollen wir das mich ganz glücklich machen. Meinen
 Hochsungen werden sich bei Hamburg gedenkt; familiär
 ich sie nicht so aus, wie du die dringest, und haben mich
 davon beschränkt, allen Karlsruher der Meiner auszu-
 gehen. Gatte ich immer bitten wollen, das würde bei dir
 ganz anders gar zu weit geführt haben; auch ist mir in
 vieler Hinsicht ^{lieb u. doch gelogen} das mich bald noch einmal sitzest
~~in~~ von mir in die Welt kommt. Ich möchte es dir